

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde und liebe Leser*innen,



nun hängt der Herrnhuter Stern wieder in der Lindenallee, die zur Christuskirche führt. Immer wenn ich abends in der Advents- und Weihnachtszeit von der Ammerseestrasse in die Lindenallee einbiege, verzaubert mich dieser Stern, so als ob ich einen Hauch des weihnachtlichen Friedens spüren könnte.

Die Herrnhuter Sterne haben es mir ohnehin angetan. So ist es für mich jedes Jahr etwas Besonderes, unseren eigenen Familienstern zur Gartenseite des Pfarrhauses hin aufzuhängen. Als unsere Kinder noch klein waren, hatten sie einen eigenen kleinen Herrnhuter Stern im Fenster ihres Zimmers hängen. Sein warmes Licht war und ist einfach unvergleichlich. Nichts war schlimmer, als eine kaputte Glühbirne.

Kaum zu glauben, dass der Ursprung dieses Sterns der Mathematikunterricht einer Internatsschule der Herrnhuter Brüdergemeinde ist.



Ein Lehrer nutzte den Stern als Vorlage, um den Schüler*innen ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Internatskinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Im Jahr 1897 baute der Herrnhuter Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek (1863-1935) den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern und verkaufte weitere in seiner Buchhandlung. 1925 meldete er schließlich das Patent an. Das Modell entspricht dem Stern in seiner aktuellen Form. Damals wie heute hat der echte Herrnhuter Stern 25 Sternspitzen, 17 viereckige und sieben dreieckige. Eine Ecke – die 26. – bleibt frei für das Lampenkabel.

Somit entsprechen die Spitzen des Herrnhuter Sterns der Zahl der Dezembertage bis zum Weihnachtsfest, ähnlich dem Adventskalender. Also ein echter Weihnachtsstern, der ein unglaublich frohes und tröstliches Licht in unser Leben schickt. Wenn Sie mehr über den Herrnhuter Stern hören wollen, dann besuchen Sie doch den Seniorennachmittag am 17. Dezember, denn hier werden Prof. Dr. Höpner und Pfr. Hoffmann Näheres erläutern.

Die Ausgabe unseres Zeitzeichens weist noch auf viele andere Lichtstrahlen unseres Gemeindelebens hin.

Die Arbeit unseres Hospizdienstes wird durch Marianne Steib neu bereichert und die Sendung über sie als „mima-Heldin“ stellt die Tätigkeit unserer Hospizhelfer beispielhaft vor. Im Oktober feierten wir das 10-jährige Jubiläum der Stiftung LiA (Leben im Alter), die von Herrn Schrader gegründet wurde und viele Projekte im Seniorenbereich unseres Ortes fördert und unterstützt. Dass sich erst vor Kurzem eine Gruppe von Frauen gebildet hat, die sich regelmäßig am Dienstag um 19:00 Uhr in der Christuskirche zur Meditation trifft, findet zunehmend Anklang. Eine ganz besondere Form, der Stille Raum zu geben und sich verbunden zu wissen. Auch der Neujahrsempfang mit einem Überraschungsgast und das ökumenische Seminar mit Pater Anselm Grün werden Glanzpunkte des Gemeindelebens in den kommenden Monaten sein, ganz abgesehen von den vielgestaltigen Lichtern des Lebendigen Adventskalenders und der Weihnachtsgottesdienste. **Ich freue mich schon mit Ihnen auf die kommenden lichtvollen Tage! Daher wünsche ich Ihnen eine berührende Adventszeit, sowie ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.**

Ihr Klaus Firmschild-Steuer, Pfarrer
und das Redaktionsteam

„ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!“
MARKUS 9,24

TITELBILD	DIE JAHRESLOSUNG 2020
SEITE 2	EDITORIAL
SEITE 3	INHALT
SEITE 4 & 5	LEBEND. ADVENTSKALENDER
SEITE 4	FRIEDENSLICHT V. BETHLEHEM
SEITE 6	BESTE WÜNSCHE
SEITE 7	ABSCHIED: S. BREIT-KESSLER
SEITE 8 & 9	HOSPIZDIENST GAUTING
SEITE 10 & 11	10 J. LIA - LEBEN IM ALTER
SEITE 12	NEU: MEDITATION AM DI.
SEITE 13	GRÜNER GOCKEL
SEITE 14	CHORALLEN
SEITE 15	BUCHENDORFER
	ADVENTSKONZERT
SEITE 16	MONATSSPRUCH DEZEMBER
SEITE 17 - 20	GOTTESDIENSTE
SEITE 21	FREUD UND LEID
SEITE 22	TREFFPUNKT SENIOREN
SEITE 23	JUGEND: EJJ UND TJUB
SEITE 24	KINDERGARTEN & UNSER NEUER ELTERNBEIRAT
SEITE 25	TAUFE UND TAUFTERMINE
SEITE 26 - 27	ZUR JAHRESLOSUNG 2020
SEITE 28 - 29	TERMINE IM JAN. & FEB.
SEITE 29	FILMGESPRÄCH
SEITE 30 - 31	AUS DEM KIRCHENVORSTAND
SEITE 32 - 34	HISTORISCHES V. F. HÖPNER
SEITE 34 & 35	FORUM EINE WELT E.V.
SEITE 36	06. MÄRZ: WELTGEBETSTAG
SEITE 36	KIRCHENGEMEINDE
SEITE 37	61. AKT. BROT F. D. WELT
SEITE 38	AKAK E.V., IMPRESSUM
SEITE 39	GRUPPEN UND KREISE
RÜCKSEITE	WIR SIND FÜR SIE DA



Liebe Gemeindeglieder der Christuskirche, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Benedikt, liebe Freunde der beiden Kirchen, liebe Gautingerinnen und Gautinger,

nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, haben die Katholische Pfarrgemeinde St. Benedikt und die Evang.-Luth. Kirchengemeinde wieder gemeinsam dazu eingeladen, die Idee vom „Lebendigen Adventskalender“ umzusetzen.

Für jeden Abend in der Adventszeit erklärt sich jemand bereit, vor der eigenen Haustür oder im Garten eine kleine „Adventsfeier“ zu gestalten. Die Feier wird nicht länger als ca. 15 Minuten dauern. Die Inhalte sind frei gestaltbar: z.B. Lieder singen, die Kerzen des Adventskranzes entzünden, eine kurze Geschichte erzählen, ein Fenster dekorieren und erläutern, eine kleine Andacht halten, ein Gedicht vortragen, mit Instrumenten musizieren, beten. Den Charakter des „Adventstürchens“ bestimmten die Gastgeber. Anschließend lässt man bei Glühwein, Punsch und Weihnachtsgebäck die Feier ausklingen und kommt miteinander ins Gespräch.

Der lebendige Adventskalender bereitet allen viel Freude und schenkt einen Moment der Besinnung und Begegnung. Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, aber auch Ältere und Alleinstehende können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18.00 Uhr vor einem anderen Haus beginnt, genießen.

Wir finden, das ist eine sehr schöne Weise, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten einzustimmen.

An welchem Tag Sie sich an welchem Ort einfinden können, entnehmen Sie bitte der Übersicht auf der folgenden Seite!

Friedenslicht von Bethlehem

Erstmal feiern wir in Gauting eine kleine ökumenische Aussendungsfeier des Friedenslichtes von Bethlehem.



Am 15. Dezember kommt das Licht am Münchner Hauptbahnhof an und wird von dort weiter verteilt. Wir holen das Friedenslicht bei der Aussendungsfeier in der Münchner Frauenkirche ab und bringen es direkt nach Gauting.

Im Rahmen des **Lebendigen Adventskalenders am Sonntag, 15.12., um 18:00 Uhr** verteilen wir das Licht an der Christuskirche direkt an Sie.

Gerne können Sie eigene Kerzen oder Laternen mitbringen, um das Licht mit nach Hause zu nehmen. Sie können aber auch Kerzen erwerben.

Wir wünschen Ihnen eine eindrückliche, vielgestaltige und lebendige Adventszeit!

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

Lebendiger Adventskalender 2019



Jeden Abend um 18 Uhr an einem anderen Ort!

Tipp: Eine Tasse für Glühwein oder Punsch mitbringen!



1 Fam. Koether Germeringer Straße 27	2 Umwelteam Christuskirche WHH	3 Fam. Hoffmann Leutstettener Straße 5	4 Fam. Eggelkraut- Gottanka Fichtenstr.14
5 Lebenhilfe Starnberg WG Elisabethstr. 10	6 Familie Rudolph Römerstr. 10	7 Köhler-Rüchardt Kreuzstr. 25	8 Familie Döllefeld Sofienstr. 1
9 Kinderhaus St. Josef Reismühler Str. 17	10 Grossmann-Hoyer Julius-Haerlin- Straße 3	11 Familie Strobl Tassilostr. 2a	12 Kulturplattform 12 Bahnhofshalle
13 Irene Klaußner Bergstr. 15	14 Familie Fischer Unterbrunner Straße 29a	15 Babinsky/Steuer Christuskirche Friedenslicht	16 Familie Kemme Mühlthaler Weg 16
17 Flüchtlingshilfe Ammerseestr. 108	18 Schule der Fantasie Ammerseestr. 6	19 Familie Höpner Reismühler Str. 41	20 Familie Lucks Pippinstr. 10
21 Britta Hundesrügge Unterbrunner Straße 33a	22 Familie Krampe-Albath Hiltlstr. 20b	23 Familie Pfannes-Huber Hangstr. 45	24 Gottesdienste in St. Benedikt + Christuskirche



HOFFNUNGSVOLL INS NEUE JAHR

Damals: Ein Gefühl wie mit dem Rücken zur Wand. Denn als ich ein kleiner Junge war, drehten mir Asthma-Anfälle stundenlang die Luft ab. Und ich japste: „Lieber Gott hilf mir, bitte hilf mir doch!“ In der Bibel lese ich von einem verzweifelten Vater, der zu Jesus schreit (Markus 9,17-27). Sein Sohn hat „von Kind auf“ epileptische Anfälle – und keiner kann ihm helfen. Aber doch vielleicht Jesus!? Der sagt zu ihm: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ Da platzt es aus dem Vater heraus: „Ich glaube, ich will es ja glauben, ich sehe doch auch keinen anderen Weg mehr, als dir zu vertrauen, dass du helfen kannst. Lass uns jetzt bitte nicht im Stich!“ Jesus hat den Jungen gesund gemacht, geheilt. Mich auch – nicht zuletzt durch die Hilfe von guten Ärzten.

Der biblische Vater und sein Sohn konnten zunächst nicht weiter sehen als bis zu dem erlebten Elend und zaghaft darüber hinaus glauben. Aber sie haben erfahren, dass es mehr gibt als die Not: Gottes Hilfe. Das haben sie nicht vergessen – und ich auch nicht. Gerade, wenn es eng wird, kann ich mich nach Gottes Hilfe ausstrecken.

Deshalb gehe ich hoffnungsvoll in das Neue Jahr – zum Beispiel mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Ich glaube. Und mit dem Rücken zur Wand: Hilf meinem Unglauben!

REINHARD ELLSEL

Abschiedsgruß an die Gemeinden

Liebe Gemeindemitglieder des Kirchenkreises München und Oberbayern,

das Ende meiner Amtszeit als Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs ist in Sichtweite. Ich möchte mich bei Ihnen für das bedanken, was wir in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam erlebt haben. Besonders dankbar bin ich für die wunderbaren Begegnungen in Gottesdiensten jeglicher Art, bei Gemeindefesten, bei kulturellen oder politischen Veranstaltungen und so vielem anderen mehr. Sie, liebe Schwestern und Brüder, sind der Grund für mich, warum ich mit einer gewissen Wehmut Abschied nehme.

1. Korinther 12, 26:

Und wenn ein Glied leidet,
so leiden alle Glieder mit,
und wenn ein Glied geehrt wird,
so freuen sich alle Glieder mit.

Dieser Vers aus einem der wichtigsten und schönsten paulinischen Passagen über die Gemeinde spiegelt für mich die Verbundenheit mit Ihnen bildlich wider. Wir, als Gemeinde, als einzelne Glieder des Leibes Christi, stehen in Verbindung zu einander. Diese innige Verbindung hat mich durch meine Amtszeit getragen.



Der Zukunft gehe ich beschwingt entgegen. Auch nach meiner Amtszeit warten viele neue, aufregende Aufgaben auf mich. So Gott will, bleibe ich aktiv - und wir werden uns bei den unterschiedlichsten Anlässen wiedersehen. Die Verbindung zwischen uns als Kindern Gottes bleibt bestehen. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott für das, was ich durch Sie und mit Ihnen erfahren, lernen, mitfühlen und an Freude erleben durfte.

Ihre Susanne Breit-Kessler

Ambulanter Hospizdienst Liebe Kirchengemeinde,



Marianne Steib war viele Jahre ehrenamtlich als Hospizbegleiterin beim ambulanten Hospizdienst (AHD) tätig. Seit 01. September unterstützt sie nun hauptamtlich, Marion Jettenberger, unsere leitende Koordinatorin des Hospizdienstes. Marianne Steib hat ihr Pädagogik- und Psychologiestudium an der LMU abgeschlossen. Sie ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder, drei Mädchen im Alter von 9, 4 und 2 Jahren und einen Sohn mit 7 Jahren.



Ein paar Fakten zu Marianne Steib:

Zeit Zei.: Woher kommst du ursprünglich?

M. Steib: Ich bin in München geboren und in Gauting aufgewachsen. Jetzt wohne ich seit 5 Jahren wieder mit meinem Mann und unseren Kindern in Gauting.

ZZ: Wie bist du zur adh-Arbeit gekommen?

M. Steib: Während meines Studiums habe ich auch in der Psychoonkologie gearbeitet, und da ich die Beratung und Unterstützung von schwerkranken Menschen als sehr wichtige Arbeit wahrgenommen habe, wollte ich in der Elternzeit in diesem Bereich aktiv bleiben. Deshalb habe ich mich für die Fortbildung zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter entschieden und diese hier in Gauting beim AHD absolviert. Seitdem war ich als ehrenamtliche Hospizbegleiterin aktiv.

ZZ: Welche Arbeit übernimmst du nun als hauptamtliche Mitarbeiterin?

M. Steib: Im Moment absolviere ich noch die 250-stündige Weiterbildung als palliative care-Fachkraft und Koordinatorin bei der Christophorus Akademie in München. Ich unterstütze unsere leitende Koordinatorin Marion Jettenberger bei der Planung der Einsätze, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und Dokumentation. Als Hospizdienstberater wir auch Angehörige und helfen ihnen.

ZZ: Was ist für dich das Besondere an der Arbeit?

M. Steib: Die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen finde ich schon besonders. Es ist sehr vielfältig und bereichernd, so viele motivierte Menschen kennen lernen zu dürfen, die in ihrer Freizeit Sterbende begleiten und unterstützen.

Außerdem ist es natürlich einzigartig, einem Menschen in einer so existenziellen Phase kennenzulernen. Ähnlich wie bei der Geburt, ist man auch beim Sterben sehr nahe an den Menschen, und das empfinde ich als großes Privileg.

ZZ: Wie wollen Menschen sterben?

M. Steib: Die meisten Menschen wünschen sich ohne Schmerzen zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld zu sterben. Leider wird das oft nicht möglich gemacht, und viele wissen auch nicht, welche Optionen sie haben. Hier ist es auch unsere Aufgabe als ambulanter Hospizdienst, zu informieren und das breite Netz aufzuzeigen, welches die Angehörigen bei der Versorgung unterstützen kann.

ZZ: Was wünschst du dir für den Umgang mit dem Thema Tod?

M. Steib: Die Themen Tod und Sterben gehören in die Mitte der Gesellschaft. Ich denke, man sollte sich damit beschäftigen, bevor man selbst oder jemand aus dem nahen Umfeld stirbt oder schwer erkrankt. Es würde schon viel von der Angst nehmen, wenn man einen natürlicheren Umgang mit dem Thema hätte und es als Teil des Lebens wahrnimmt.

ZZ: Du wurdest vor kurzem als MiMa-Held im ZDF Mittagsmagazin ausgezeichnet, wie war das?

M. Steib: Das war eine tolle Erfahrung, sehr interessant, mal zu sehen, wie das

beim Fernsehen alles abläuft. Ich hoffe, der Beitrag hat die Hospizidee ein bisschen bekannter gemacht, und vielleicht ist es für den ein oder anderen eine Anregung, sich auch ehrenamtlich zu engagieren. Ich bin ja stellvertretend für unsere 40 Ehrenamtlichen ausgezeichnet worden.



Der Link zur Sendung:

<https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-mittagsmagazin/mima-helden-chemo-jobatey-marianne-steib-102.html>



Ihre Marion Jettenberger
ahd Koordinatorin

Mobiltelefon

0176 8022 1943

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Telefon (mit AB) 089 / 1228 7187

Sprechzeiten nach Vereinbarung

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

steib@hospizdienst-gauting.de

www.hospizdienst-gauting.de

www.facebook.com/ahd.gauting.3

Zum 10-jährigen Jubiläum der Gautinger Altersstiftung

Anlässlich des Jubiläums folgt ein Interview, das Astrid von Menges, für das Zeit Zeichen Nr. 174, geführt hat.

Astrid von Menges: Herr Schrader, Sie sind ein Mann der ersten Stunde, denn Sie haben 2009 die Stiftung LiA in Gauting gegründet, als noch gar nicht feststand, dass das Marienstift der Caritas schließen würde. Was hat Sie schon damals bewogen, ein neues Seniorenheim in Gauting ins Auge zu fassen, dafür zu werben und Geld zu sammeln?

Herr Schrader: Ich habe ein Leben lang ehrenamtlich in der evangelischen Kirche gearbeitet, beginnend mit Aufgaben in der Jungschar. So ist es naheliegend, dass mit zunehmendem Alter die Seniorenarbeit in den Vordergrund rückt. Mit der Stiftung LiA - Leben im Alter in Gauting - erfüllen sich meine Wünsche für ein großes Ziel, das Seniorenzentrum in Gauting zu gründen.

A. v. M.: Ein Meilenstein auf dem Weg war vermutlich die denkwürdige Benefizveranstaltung zur Feier Ihres 80. Geburtstags, auf der Sie ein volles Haus im Gautinger bosco hatten und beachtliche Spendengelder einwerben konnten?

Hr. Sch.: Es war in der Tat eine erfolgreiche Veranstaltung mit 250 Besuchern, einem vielseitigen Programm und einem großen Spendenaufkommen von weit

über 10 000 €. Ich plane auch bereits den nächsten Benefizabend am 28. November 2014 im Gautinger bosco.

A. v. M.: Wer hat eigentlich das Grundstück für das Projekt eines neuen Seniorenheims – das Nassl-Grundstück an der Stamberger Straße - ausfindig gemacht?

Hr. Sch.: Peter Nassl und ich sind zusammengekommen, weil Herr Nassl mit seinem Grundstück ebenfalls die Idee von einem Seniorenheim hatte.

A. v. M.: Ursprünglich war Leonhard Nassl, dem der zur Straße gelegene Teil des Grundstücks gehört, mit dem Projekt nicht einverstanden, so dass zu den geplanten Häusern des „Senioren-Campus“ keine Zufahrt von der Stamberger Straße aus bestanden hätte. Hat hier ein Sinneswandel stattgefunden?

Hr. Sch.: Über das vordere Grundstück werden mit unserer Bürgermeisterin Frau Dr. Brigitte Kössinger und Leonhard Nassl noch Gespräche geführt.

A. v. M.: Seit der Schließung des Caritas-Heims und den jüngsten Kommunalwahlen hat das Projekt mit dem neuen Gemeinderat und insbesondere unserer neuen Bürgermeisterin Frau Dr. Brigitte Kössinger Fahrt aufgenommen. Für das geplante Seniorenzentrum hat Peter Nassl den Architekten Otto Hartmann mit der Planung beauftragt. Das Ergebnis wurde bereits dem Bauausschuss des Gemein-



derats und danach in der Süddeutschen Zeitung vom 24. Juli vorgestellt. Entspricht das Ergebnis ungefähr Ihren Vorstellungen?

Hr. Sch.: Ja, weil sich auch Caritas mit ähnlichen Gesichtspunkten (kein traditionelles Altersheim für 70jährige, sondern betreutes Wohnen und Pflegeheim) beschäftigt. Den Architekten Otto Hartmann habe ich auch empfehlen können.

A. v. M.: Wo ist der Platz von LiA in diesem Netzwerk? Haben Sie als derjenige, der das Projekt ursprünglich angestoßen hat, die Möglichkeit, eigene Vorschläge einzubringen?

Hr. Sch.: Ja, ich bin dabei. LiA ist, auch in Zusammenarbeit mit der Insel (die auch bisher schon von LiA unterstützt wird), u. a. bestrebt, angesichts des gravierenden Mangels an Pflegekräften vermehrt Ehrenamtliche für diese Aufgaben zu werben. Bei ausländischen Pflegekräften würde sich LiA um geeigneten Deutsch-Unterricht bemühen.

A. v. M.: Besteht Aussicht, dass sich das vom Architekten vorgestellte Projekt mit allem Drum und Dran finanzieren lässt?

Hr. Sch.: Das Grundstück wird in Erbpacht überlassen und spart somit Erwerbskosten. Für den Bau bewerben sich derzeit zwei Investoren, so dass noch keine endgültigen Aussagen möglich sind.

A. v. M.: Würden Sie auch noch etwas zu Café Amélie sagen wollen?

Hr. Sch.: Café Amélie wurde im Februar dieses Jahres eröffnet und die Stiftung LiA hat seitdem dort einen Seniorenstammtisch gegründet, der sich jeden 2. Dienstag im Monat trifft. Das Café läuft hervorragend, nicht zuletzt, weil die Konditormeisterin ihr Handwerk wirklich gut versteht.

A. v. M.: Zum Schluss noch einmal zurück zum geplanten Seniorenzentrum. Wenn es im günstigsten Fall im Jahr 2017 bezugsfertig ist, werden sicherlich einige Gautinger, die mit Schließung des Marienstifts in auswärtige Häuser verlegt werden mussten, wieder zurückkommen. Für alte und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige sind solche Evakuierungen ja sehr belastend. Wie sind die Kontakte zu den „Evakuierten“, die sich auf die Heimkehr freuen?

Hr. Sch.: In der Tat sind solche Umzüge für Pflegebedürftige, die sich mit Mühe in ihre neue Umgebung in einem Heim eingewöhnt haben, außerordentlich belastend. Für diese „Evakuierten“ hat LiA eine Spende für den von der Caritas eingerichteten Besuchsdienst gegeben.

A. v. M.: Herr Schrader, vielen Dank für das Interview und alles Gute weiterhin für Ihre Stiftung und viel Erfolg für Ihre vielseitigen Bemühungen um die Gautinger Senioren!

(Text Stand: 16.09.2014) A. v. M.



Meditation am Dienstag

Den leisen Atem
der Sehnsucht spüren



jeden Dienstag
um 19:00 Uhr

für 30 Minuten

in der Christuskirche



hören

singen

sich verwurzeln

vertiefen durch die Meditation

der Gebärde und

Sitzen in der Stille

uns untereinander verbinden



Für den Meditationsweg ist es nicht
von Bedeutung, ob oder welcher
Religionsgemeinschaft Sie angehören.



Alle sind willkommen!

Empfehlungen für die halbe Stunde:

- Ziehen Sie sich warm und bequem an.
- Meditationsbänkchen stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung (gerne eigene Kissen oder Bänkchen mitbringen).
- Sie können auch auf dem Hocker oder in der Kirchenbank sitzen.
- Am besten bringen sie als Unterlage und / oder Umhang eine warme Decke mit.

Seit 3 Monaten meditieren wir regelmäßig gemeinsam in der Kirche und würden uns freuen, den Raum für Stille auch durch Sie zu erweitern und zu vergrößern.

Wir meditieren ohne erklärende Einführung oder Anleitung. Für mögliche Rückfragen stehen wir zur Verfügung. Sollten Sie den Meditationsweg neu kennenlernen wollen, rufen Sie uns bitte an. Gerne sind wir zu einer Einführung bereit. Dazu könnten wir uns 1/2 Stunde vor der Meditation treffen.

Kontakt:

Anna Hausser, Telefon: 850 30 87

Kerstin Steuer, Telefon: 89 35 75 47

Der Grüner Gockel

- Kirchengemeinden mit
umweltgerechtem Handeln.



Wir stehen kurz vor der Zertifizierung!
Am 6. Dezember werden wir sehen,
ob unsere Bemühungen erfolgreich
waren und uns der Revisor das Zerti-
fikat „Grüner Gockel“ verleihen kann.

Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils
um 20:00 Uhr, an folgenden Terminen:

- Montag, 02.12. 18:00 Uhr
- Montag, 13.01. 20:00 Uhr
- Montag, 17.02. 20:00 Uhr
- Montag, 16.03. 20:00 Uhr
- Montag, 27.04. 20:00 Uhr

Kommen Sie zu uns.

Teilen Sie sich mit.

Machen Sie mit.

Schreiben Sie uns.

Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Umweltteam

Umweltteam und Auftaktveranstaltung

Planung und Beschluss

Projektstart

Herzliche Einladung
zu dem 2. Tag des
Lebendigen
Adventskalenders
Montag, 02.12.2019
18:00 Uhr
am / im WHH
mit anschließendem
gemütlichen Zusammensein



Jahr für Jahr

Externe Prüfung und Vernetzung

Internes Audit

Umwelterklärung

Umweltmanagementsystem

Umweltprogramm

Bewertung

Bestandsaufnahme

Schöpfungsleitlinien

Hier
sind
wir.



Kirchengemeinden • Der Grüne Gockel • Handeln •

MUSIK: DIE CHORALLEN

Warum heißen die „Chorallen“ Chorallen?

„Chorallen“ nennt sich unser Chor. Und dieser Name ist ein Programm. Wir Chorallen sind Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen und aus verschiedenen Konfessionen. Das ist unser Chor.

Wir haben ein gemischtes und vielfältiges Liedprogramm, das von der Renaissance bis hin zum Gospel reicht, aber auch von afrikanischen Rhythmen bis zum bayrischen Liedgut. Kurz, wir singen alles. Und so entstand aus „Chor“ und „alles“ der Name Chorallen als Bild für unsere Gemeinschaft und für unser buntes Programm.

Schillernd wie Chorallen sind auch unsere Schals, die wir bei unseren öffentlichen Auftritten tragen. Zwei Chor-Damen haben sie in verschiedenen roten Farben gefärbt.

Seit 2011 singen wir zunächst unter der Leitung von Kirsten Döring-Lohmann, und seit September 2018 leitet Anna Schlosser unseren Chor.

Haben Sie Lust mitzusingen?

**Wir singen dienstags
von 19:50 bis 21:50 Uhr
im Walter-Hildmann-Haus.**

Am 1. Adventsonntag, den
1. Dezember 2019, im Gottes-
dienst, um 10:00 Uhr

können Sie uns mit einer
Instrumentalgruppe hören
und am

**Sonntag, 08. März 2020
um 18:00 Uhr**

werden wir gemeinsam
mit der Harfinistin Vroni Heim
in der Christuskirche
ein Konzert geben.

Wir laden dazu herzlich ein.

Heidi Amman



MUSIK: BUCHENDORFER ADVENTSKONZERT 2019

Die katholische Pfarrei St. Benedikt und die
evangelische Kirchengemeinde laden herzlich ein

47. Buchendorfer Adventskonzert

Johann Sebastian Bach
Konzert d-moll BWV 1043
Doppelkonzert für 2 Violinen

Wolfgang Amadeus Mozart
Variationen aus dem Klarinettenquintett A-Dur
Motette „Exsultate, jubilate“ KV 581

Mitwirkende:

Serafina Starke, Sopran u. Violine
Konstantin Starke, Klarinette
Valerie Steenken, Michael Nodel, Louis Vandory
Violinen
Elisabeth Buchner, Viola
Heinrich Klug, Violoncello

Samstag, 21. Dezember 2019
19.30 Uhr, St. Michael, Buchendorf

Der Eintritt ist frei!
Spenden für „Hilfe für Quimili e.V.“
freuen uns sehr!

Gott ist Wegweiser im Leben

Beliebt macht sich der Prophet Jesaja nicht gerade. Er hat dem Volk Israel zu erklären, dass es selbst schuld daran ist, dass es in babylonische Gefangenschaft kommt und Leid tragen muss. Jesaja wirbt für eine Gesellschaftsordnung, die der Gerechtigkeit und dem Recht Gottes entspricht. Das gilt für die Zeit in Gefangenschaft als auch für das Leben der Gemeinde im verheißenen Land. Den Bogen kann man bis in das heutige Gemeindeleben spannen. Am Willen Gottes und an meinen Unzulänglichkeiten hat sich in Jahrtausenden nichts geändert.

Der Prophet Jesaja würde jetzt sagen, selbst Schuld, wenn du im Dunkeln hockst. Du vertraust den Falschen und verlässt dich auf selbsternannte Heilsbringer. Ja, aber... Es ist ja wirklich nicht so einfach, nach guten Erfahrungen mit Gott zu suchen, wenn man gerade schwarzsieht. Nicht immer helfen da die Glaubenserfahrungen anderer. Sie treffen nicht so richtig meine Situation. Also grabe in deinem eigenen Glauben nach. Suche Wege in deinem Leben, auf denen Gott Wegweiser und zuverlässiger Begleiter war! Ich bin sicher, es sind welche zu finden.

Carmen Jäger

SIEBEN WÜNSCHE IM DEZEMBER

Einen **Duft**,
der durch die **Zeiten weht**.

Einen **Himmel**,
der über Dir **offen steht**.

Ein **Lied**,
das noch lange in Dir **erklingt**.

Ein **Mensch**,
der mit Dir von Freude **singt**.

Einen **Stern** in der Nacht,
der Dich **leitet**.

Und auf all Deinen **Wegen**
einen Engel, der Dich **begleitet**.

» Wer im **Dunkel**
lebt und wem
kein Licht leuchtet, der
vertraue auf den
Namen des Herrn
und verlasse sich auf
seinen Gott.

JESAJA 50,10

Wir sind stets unterwegs und suchen nach Wegen, die menschlich gangbar und gottgefällig sind – durch Irrwege, Umwege, gezielte Rückwärtsbewegungen, provokante Querwege und vermeintliche Abkürzungen bieten wir Christen oft ein chaotisches Bild.

Manchmal landen wir auch ziemlich im Dunkeln und sehen kaum ein Licht am Ende eines Tunnels.

Weihnachtsgottesdienste in der Christuskirche

Wir laden Sie herzlich zu den verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten in der Christuskirche ein!

Besonders möchten wir Sie aber auf die Gottesdienste am Heiligen Abend hinweisen. Dabei versuchen wir auf unterschiedliche familiäre Situationen, geprägte Traditionen und persönliche Vorlieben einzugehen.

Um 11:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, der sich speziell an Familien mit Kleinkindern richtet und darauf abgestimmt ist, die Zwergerl-Weihnacht.

Um 15:00 Uhr können sich Familien mit ihren Kindern herzlich zum Krippenspiel eingeladen fühlen. Viele Kinder lassen für uns die Weihnachtsgeschichte lebendig werden.

Den traditionellen Festgottesdienst zum **Heiligen Abend feiern wir um 17:00 Uhr und 18:00 Uhr, die Christvesper**.

Zur Christmette – einem ruhigen und besinnlichen Abendgottesdienst zum Ausklang und zur Vertiefung der **Heiligen Nacht – laden wir Sie um 23.15 Uhr ein**.

Da unsere Christuskirche gerade zu Weihnachten nicht alle Besucher fassen kann, werden die Gottesdienste auch in das Walter-Hildmann-Haus übertragen.

Lebensfreude suche dich täglich auf,
Glück schneie zuweilen herein
und Träume sollen sich
niederlassen bei dir.

Freunde seien in Reichweite,
Hoffungslicht falle durchs Fenster
und der Alltag schenke dir unerwartet
manch duftenden Strauß.

Segen sei über dein Dasein geschrieben,
Sinn erfülle dir alle Sinne
und über dir wölbe sich
der Himmel als bergendes Dach.

TINA WILLMS

GOTTESDIENSTE - DEZEMBER 2019 BIS FEBRUAR 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
Dezember			
So., 01.12.	10:00	1. Advent  Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo und Zwergerl-GoDi <i>Musik:</i> Chorallen mit Instrumentalensemble und Kammerchor	Steuer
Fr., 06.12.	19:00	Ökum. Adventsandacht in der Frauenkirche	Borger
Sa., 07.12.	11:00 / 14:00	Taufgottesdienst (noch unbestimmt)	Borger
So., 08.12.	10:00	2. Advent  Familiengottesdienst <i>Musik:</i> Kinderchor der Bayerischen Philharmonie (Leitung: Kirsten Döring-Lohmann)	Borger
Fr., 13.12.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Steuer
So., 15.12.	10:00	3. Advent  Gottesdienst mit KiGo <i>Musik:</i> Cassa da Canta (Leitung: Astrid Pollmann) & Streichquartett	Kappesser
	18:00	Aussendungsfeier Friedenslicht v. Bethlehem	Steuer / Babinsky
So., 22.12.	10:00	4. Advent  Singgottesdienst mit Taufgelegenheit und KiGo	Hoffmann
Di., 24.12.	11:00	Zwergerlweihnacht 	Borger
	15:00	Krippenspiel	Borger
	16:00	Familiengottesdienst 	Borger
	17:00	Christvesper	Steuer
	18:00	Christvesper	Steuer
	23:15	Christmette	Kappesser

HERZLICHE
EINLADUNG!



GOTTESDIENSTE - DEZEMBER 2019 BIS FEBRUAR 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
Mi., 25.12.	10:00	Weihnachten  Gottesdienst mit Abendmahl	Steuer
Do., 26.12.	16:30	Waldweihnacht Gottesdienst im Kreuzlinger Forst	Steuer
So., 29.12.	10:00	1. Sonntag nach dem Christfest Gottesdienst	Riedner
Di., 31.12.	17:00	Silvester  Gottesdienst mit Abendmahl	Steuer
Januar			
Mi., 01.01.	!!! -> 17:00	Neujahr - kein Gottesdienst in Gauting - Einladung in die Friedenskirche Gräfelfing: Andacht zur Jahreslosung	HERZLICHE EINLADUNG!
So., 05.01.	10:00	2. Sonntag nach dem Christfest  Gottesdienst mit Abendmahl	Borger
So., 06.01.	17:00	Epiphania	Borger
So., 12.01.	10:00	1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Hoffmann
Sa., 18.01.	11:00 / 14:00	Taufgottesdienst	Steuer
So., 19.01.	10:00	2. Sonntag nach Epiphania  Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo und Zwergerl-GoDi	Steuer
Fr., 24.01.	19:00	Wort und KlangZeit  <i>Musik:</i> EKMV	
So., 26.01.	10:00	3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Taufgelegenheit	Kappesser

Suchen, oder bieten Sie eine **Mitfahrgelegenheit** zum Gottesdienst?

Melden Sie sich bitte bis Freitag, 12:00 Uhr, im Pfarramt (Telefon 850 1198)!



= HEUTE MIT MUSIK

LEGENDE



= HEUTE MIT AM/ABENDMAHL (SAFT / WEIN)



= HEUTE ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



= HEUTE KiGO (KINDERGOTTESDIENST)



= HEUTE ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)



= HEUTE FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger / Predigerin
Februar			
So., 02.02.	10:00	Letzter Sonntag nach Epiphania  Gottesdienst der Konfirmanden mit KiGo	Borger
Sa., 08.02.	18:00	Gottesdienst der Konfirmanden	Steuer
So., 09.02.	10:00	Septuagesimä  Gottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl	Steuer
Sa., 15.02.	11.00 / 14:00	Taufgottesdienst	Steuer
So., 16.02.	10:00	Sexagesimä  Gottesdienst mit Taufgelegenheit und mit KiGo	Steuer
So., 23.02.	10:00	Estomihi  Gottesdienst mit Abendmahl	Kappesser
März - Vorankündigung			
So., 01.03.	10:00	Invokavit  Gottesdienst mit Abendmahl	Steuer
Fr., 06.03.	16:00	Weltgebetstag Informationen zum Land: Simbabwe	
	18:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag im WHH	
So., 08.03.	10:00	Reminiszenz Gottesdienst	Borger
Sa., 14.03.	11:00 / 14:00	Taufgottesdienst	Borger
So., 15.03.	10:00	Okuli  Gottesdienst	Kappesser
Fr., 20.03.	19:00	Wort und KlangZeit  Musik: EKMV 	

www.christuskirche-gauting.de



Treffpunkt Senioren

An folgenden Dienstagen treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und anschließend zu den Themen.

Kommen Sie und sehen Sie, wie es Ihnen zusagt. Bringen Sie gerne auch Nachbarn und Freunde mit.

Dienstag, 17.12.2019
15:00 Uhr
 Die Herrnhuter Brüdergemeine
 Advent mit dem Herrnhuter Stern
 mit Dr. Frank Höpner und Pfr. Walter Hoffmann



Dienstag, 28.01.2020
15:00 Uhr
 Estland – Lettland - Litauen
 Eindrücke von einer Reise
 mit Dr. Peter Spaich

Dienstag, 18.02.2020
15:00 Uhr
 Spielenachmittag
 mit Kristin Groß-Stolte und Veronika Hoffmann

Wir freuen uns auf Sie.
 Ihr Seniorenteam, K. Groß-Stolte, A. Höpner, V. und W. Hoffmann, V. Karnapp, C. van der Mast, H. und S. Petersen, B. Wieland

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro melden, werden Sie abgeholt und heimgebracht: Tel. 850 1198. 



Die Jugend EJG und das TJUB

ist in der Schulzeit jeden Mittwoch Abend von 18 - 22 Uhr geöffnet

Hier kannst Du einfach mal ...
 ... vorbeikommen, ... chillen, ...
 ... kickern, ... Billard spielen, ...
 ... Musik hören ... und ...
 ... viele neue Leute kennenlernen.



DABEISEIN - die MA

Du willst mitmachen?
 Ist ganz einfach!
Komm einfach vorbei!

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist unsere Mitarbeiterrunde (MA), in der wir alles Wichtige besprechen und kommende Aktionen planen.

Die EJG



MINA & Freunde



NEUES
AUS DEM
KINDER-
GARTEN



Am ersten Elternabend wurde im Kindergarten der neue Elternbeirat 2019/20 gewählt. Das Kindergartenjahr hat für den Elternbeirat direkt mit dem Herbstflohmarkt am 12. Oktober begonnen.

An 24 Tische wurde diverse Kinder- und Babybekleidung, Spielzeug, Bücher, Fahrzeuge, Kleinmöbel u.v.m. angeboten.

Dank schönstem Herbstwetter konnten wir draußen den selbst gebackenen Kuchen verkaufen.

Vielen Dank an alle Verkäufer/innen und Helfer/innen für die Unterstützung.

Der nächste Termin wird voraussichtlich:

**Samstag,
14. März 2020**

Wir freuen uns auf ein schönes und ereignisreiches Kindergartenjahr!

Ihr Elternbeirat
und das Kindergartenteam



Der neue Elternbeirat 2019/2020:

Stephanie Blank

Katharina Geiger

Cornelia Gindele

Stefan Freund

Alexander v. Liliencron

(nicht im Bild)

Martina Poitschke
und

Kathrin Wölzlein



Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen. In unserer Kirchengemeinde bieten wir zwei Möglichkeiten zur Taufe an.

Zum einen kann die Taufe in einen Sonntagsgottesdienst der Gemeinde integriert werden. Damit kommt besonders schön zum Ausdruck, dass die Taufe auch die Aufnahme in die Gemeinde ist. Einmal im Monat haben wir einen solchen Gottesdienst vorgesehen.

Folgende Termine:
2019: 22.12.

2020: 26.01., 16.02., 22.03. und 26.04.

Die andere Möglichkeit ist, gemeinsam mit anderen Familien einen speziellen Taufgottesdienst zu feiern. Die Taufe wird hier als Familienfest begangen.

Für diese Form haben wir einen Samstag im Monat reserviert. Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Folgende Termine haben wir vorgesehen:
2019: 07.12.

2020: 18.01., 15.02., 14.03. und 04.04.

Zunehmend kommt es auch vor, dass sich Jugendliche oder Erwachsene zur Taufe entschließen. Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird.

Gerne kommen wir zu diesem Gespräch zu Ihnen nach Hause.

K. F.-S.

UMFRAGE

„Still eine Kerze angezündet.“

Warum haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten eine Kirche besucht?



Quelle: Kantar EMMID-Institut, im Auftrag von christmon. Mehrfachnennungen waren möglich. Die vollständigen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage (1010 Befragte) finden Sie unter christmon.de/umfrage.

Hoffnungsvoll ins neue Jahr

Damals: Ein Gefühl wie mit dem Rücken zur Wand. Denn als ich ein kleiner Junge war, drehten mir Asthma-Anfälle stundenlang die Luft ab. Und ich japste: „Lieber Gott hilf mir, bitte hilf mir doch!“ In der Bibel lese ich von einem verzweifelten Vater, der zu Jesus schreit (Markus 9,17–27).

Sein Sohn hat „von Kind auf“ epileptische Anfälle – und keiner kann ihm helfen. Aber doch vielleicht Jesus!? Der sagt zu ihm: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ Da platzt es aus dem Vater heraus: „Ich glaube, ich will es ja glauben, ich sehe doch auch keinen anderen Weg mehr, als dir zu vertrauen, dass du helfen kannst. Lass uns jetzt bitte nicht im Stich!“ Jesus hat den Jungen gesund gemacht, geheilt. Mich auch – nicht zuletzt durch die Hilfe von guten Ärzten.

Der biblische Vater und sein Sohn konnten zunächst nicht weiter sehen als bis zu dem erlebten Elend und zaghaft darüber hinaus glauben. Aber sie haben erfahren, dass es mehr gibt als die Not: Gottes Hilfe. Das haben sie nicht vergessen – und ich auch nicht. Gerade, wenn es eng wird, kann ich mich nach Gottes Hilfe ausstrecken.

Photo: Stefan Lotz



Deshalb gehe ich hoffnungsvoll in das Neue Jahr – zum Beispiel mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Ich glaube. Und mit dem Rücken zur Wand: Hilf meinem Unglauben!

Reinhard Ellsel

Liebe Leser*innen,

Verlockt es Sie auch, das Blatt mit dem Fuß zu berühren oder einen kleinen Stein darauf zu legen und mal zu probieren, ob es trägt? Oder genießen Sie lieber einfach den Anblick des zarten Floßes?

Mich erinnern das Bild und die Jahreslosung an Jesus, der übers Wasser läuft, und an Petrus, der es auch versucht und dabei einsinkt. Den Lösungssatz spricht nicht Petrus, sondern ein besorgter Vater, der möchte, dass Jesus sein krankes Kind heilt. Dennoch ist beide Male die Frage: Trägt die Hoffnung auf das scheinbar Unmögliche?

2020, das ist auch das erste Jahr nach dem Klimapaket der Bundesregierung. Es ist aber nur ein weiteres Jahr, in dem das Weltklima steigen wird. Nun ist der Klimawandel wirklich keine Glaubensfrage. Aber damit umzugehen, braucht auch Glauben. Denn zum Glauben gehört Mut.

Es war mutig von Petrus, den Schritt aufs Wasser zu wagen, und es war mutig – vielleicht war es auch der Mut der Verzweiflung – von dem Vater, zu sagen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben. Direkt vorher hatte Jesus nämlich zu ihm gesagt: Wer glaubt, kann alles.

Es ist ehrlich, auch den Unglauben nicht zu verschweigen.

Glauben ist ein Geschenk. Dann ist es gut, dieses Geschenk zu genießen und sich daran zu erfreuen. Glauben ist aber auch eine Aufgabe. Es heißt, die eigenen Bedenken und Sorgen immer wieder aufzugeben.

„Ich glaube“ zu sagen, bedeutet nicht, gänzlich frei von Bedenken und Sorgen zu sein, aber es erinnert daran, dass diese bei einem Anderen aufgehoben sind: „Hilf meinem Unglauben!“

„Ich glaube“ zu sagen, erfordert Mut und es macht Mut, Mut, das Unmögliche zu wagen.

Das Klimapaket hätte für meinen und auch für den Geschmack vieler Wissenschaftler*innen mutiger sein müssen. Zu stark orientierte man sich an dem, was „möglich“ sein soll. Ich freue mich sehr, dass derzeit jeden Freitag viele mutige junge Menschen auf die Straße gehen, für eine lebensfreundlichere und gerechtere Welt. Für mich sind das schöne Zeichen des Glaubens und der Hoffnung auf das nur scheinbar Unmögliche.

Christoph Kappesser, Vikar

Herzliche Einladung zum
Neujahrsempfang 2020

Freitag, 17. Januar 2020

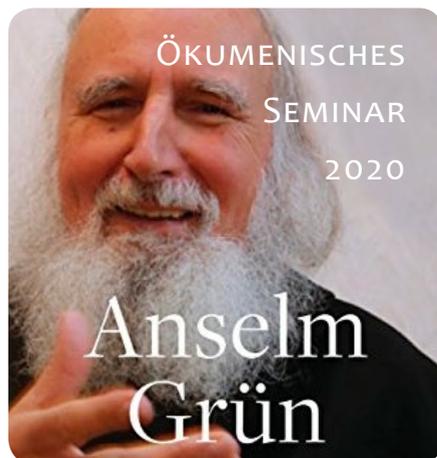
18:00 Uhr

in der Christuskirche
und anschließend im WHH

Was gibt es Schöneres als Gute-Nacht-Geschichten. Als Kind haben wir sie geliebt. Da ist es doch naheliegend, dieses wunderschöne Ritual auch in unserer Kirchengemeinde Wirklichkeit werden zu lassen. Wir laden Vertreterinnen und Vertreter aus dem öffentlichen Leben unseres Ortes, vor allem aber unsere neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des Neujahrsempfang herzlich zu einem lebendigen Erzählabend ein. Gerade ihnen gilt unser großer Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement in unserer Kirchengemeinde. Nach dem künstlerischen Teil in der Kirche, treffen wir uns im Walter-Hildmann-Haus zur Begegnung bei erfrischenden Getränken und schmackhaften Häppchen. Natürlich werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch schriftlich eingeladen, doch können Sie sich schon jetzt den Termin vormerken und sich auf eine Erzählerin freuen, die sich für diesen Abend etwas Besonderes ausdenken wird.

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfr.

TERMINE IM JANUAR 2019



Vortrag von Pater Anselm Grün

Montag, 27. Januar 2020
19:30 Uhr

zum Thema: „Vom ICH zum DU.
Für sich und andere sorgen.“

in der Kirche St. Benedikt

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, Sorge tragen für die Flüchtenden, die zu uns kommen, wie auch für die alten Eltern, die Kollegen, die Mitbrüder. Hat das etwas mit Hingabe zu tun? Was sind die Quellen dieser Nächsten-Liebe? Hat sie Grenzen oder kann sie grenzenlos sein? Verwandelt uns die Sorge um jemanden? Gibt uns Jesus dafür ein Beispiel?

In seinem Vortrag wird uns Pater Anselm Grün einladen, diesen Themen nachzuspüren und nachzudenken, aber auch spirituelle und praktische Antwortversuche geben.

FILM IM GESPRÄCH

mit Pfarrer Eckart Bruchner,
Interfilm-Akademie München

FRANZISKUS,
DER GAUKLER GOTTES
von Roberto Rossellini (1950)

Donnerstag,
13. Februar 2020

19:30 Uhr

im Walter-Hildmann-Haus

Mit diesem wunderschönen Film gelangte der Meisterregisseur des italienischen Neorealismus zu neuen Ausdrucksformen und stellte das Thema des Glaubens in den Mittelpunkt seiner Reflexion.

Weit entfernt von der traditionellen Hagiografie werden elf Episoden aus dem Leben Franz von Assisi erzählt.

Franziskus und die Mönche werden in ihrem irdischen Gemeinschaftsleben dargestellt, in dem Liebe, Demut und Lebensfreude vorherrschen und Heiligsein menschliches Gesicht annimmt.

TERMINE IM FEBRUAR 2019

Podiumsdiskussion mit
Johannes Singhammer

Im März 2020 finden Kommunalwahlen in Bayern statt. Wir haben die Wahl, die Personen und Parteien zu wählen, die unsere persönlichen Interessen im gesellschaftlichen Diskurs am besten vertreten. Johannes Singhammer, Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D., hat sich intensiv mit den Programmen und Stellungnahmen der verschiedenen im Bundestag vertretenen Parteien beschäftigt, insbesondere mit deren Aussagen und Positionen zu den Berührungspunkten von Kirche und Politik. Im November wurde er vom Kardinal Reinhard Marx mit dem Gregoriusorden, einer der höchsten päpstlichen Auszeichnungen für Laien, ausgezeichnet.

Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für einen Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion gewinnen konnten.

Mittwoch, 19. Februar 2020

19:30 Uhr

Thema: „Christliche Kirchen und Parteien.
Übereinstimmungen und Gegensätze“

Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde Gauting St. Benedikt sowie evangelische Christuskirche Gauting

Veranstaltungsort: Pfarrsaal Gauting St. Benedikt (Münchner Str. 7, 82131 Gauting)

Neues aus dem KV

Nahezu ein Jahr ist der neue KV jetzt schon im Amt. Nach der Anfangsphase sind wir jetzt mitten in den Sachthemen angekommen. Vor einiger Zeit hat Pfarrerin Borger Kirchenvorsteher und interessierte Gemeindeglieder, die in der Kirche gelegentlich Lektorendienst übernehmen, eingeladen, gemeinsam über die Aufgaben der Lektoren und die Ausgestaltung des Lektorenamtes nachzudenken. Dabei wurde eifrig diskutiert, einiges ausprobiert, und manch interessanter Vorschlag gemacht, der jetzt vom KV weiter verfolgt wird.

Kernpunkt war der Wunsch, dass die biblische Lesung gut zu verstehen sein muss. Der Lektor solle möglichst immer – ebenso wie der Liturg – ein Mikrofon benutzen. Mit diesem Vorschlag rückt die Anschaffung eines Ambo (Lesepultes) wieder in den Vordergrund. Bei der letzten Kirchenrenovierung, bei der Altarkreuz und Osterkerze von einem Künstler gestaltet wurden, gab es auch einen Entwurf für einen Ambo, der damals nicht umgesetzt wurde.

Jetzt zeigt sich, dass – gerade wenn der Lektor mit Mikrofon liest, ein Ambo sehr von Vorteil wäre. Dieser müsste, damit der Altarraum flexibel nutzbar bleibt, beweglich und möglichst zierlich sein und gut in den Kirchenraum passen. Der

KV prüft derzeit mehrere Möglichkeiten und wir hoffen, dass unsere Lektoren bald mit einem Ambo leichter lesen können.

Lektoren, das ist ein gutes Stichwort. Neben Kirchenvorstehern haben wir mehrere Gemeindeglieder, die schon seit vielen Jahren bei Lektorendienst und Abendmahl mithelfen. Dennoch suchen wir Menschen, die diese Aufgabe neu übernehmen möchten. Zum Lektorendienst an einem Sonn- oder Feiertag gehört – neben der biblischen Lesung – die Verantwortung für den Klingelbeutel, das Austeilen des Abendmahls sowie eventuell die Mitwirkung bei den Fürbitten.

Wer sich für diese Aufgabe interessiert, oder einfach Näheres dazu wissen möchte, kann sich an die beiden Pfarrer oder die Vertrauensleute des KV wenden. Wir freuen uns immer über neue Interessenten, damit wir auch zukünftig in jedem Gottesdienst die biblische Lesung durch ein Gemeindeglied hören. Eine ausführliche Einweisung ist selbstverständlich.

Ein großes weiteres Thema ist die neue Homepage, die noch dieses Jahr unsere betagte Website ersetzen soll. Das Team Homepage um Ann-Katrin Rosa leistet seit Monaten hier viel Vorarbeit, es müssen Texte verfasst, Bilder ausgesucht und das Design der Homepage festgelegt werden.

Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Dienstag, 10.12.2019
- Dienstag, 11.02.2020
- Dienstag, 18.03.2020
- Dienstag, 28.04.2020

Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel **ab 19:30 Uhr** im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.

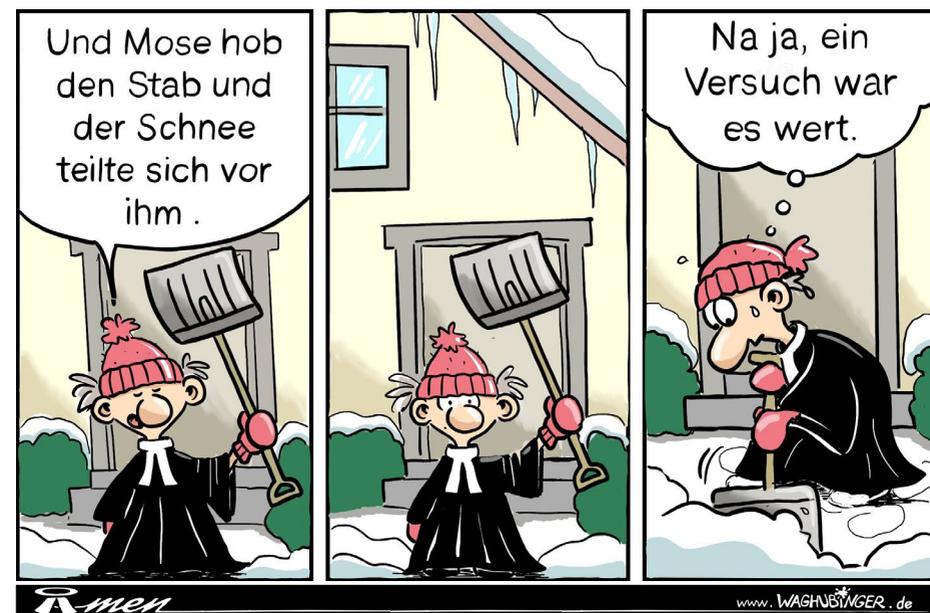
Bald werden wir alle Infos und Termine auf der neuen lebendigen Kirchenseite zur Verfügung stellen können.

Vom 10.-12.01.2020 wird sich der Kirchenvorstand im Rahmen einer Klausurtagung in Steingaden mit den anstehenden Themen für das neue Jahr beschäftigen.

Auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem neuen Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung unserer Partnergemeinde konnten wir im Sommer unsere ökumenischen Aktivitäten weiter planen und ausbauen.

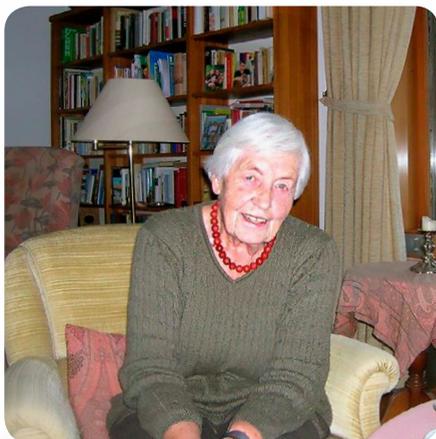


Kristin Groß-Stolte



Historisches aus dem Gemeindeleben

von Frank Höpner (F. H.)



Noch 3 ½ Monate fehlen, dann ist Frau Heidi Nicolai (**H. N.**) 60 Jahre Mitglied unserer Gemeinde. Im Februar 1960 kam die Familie Nicolai aus Namibia nach Gauting. In dem ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika war Herr Nicolai als Verwalter einer Farm beschäftigt gewesen. In Afrika wurden auch die beiden älteren Söhne geboren. Herr Nicolai starb 1996. Bis dahin hatte auch er regen Anteil am Gemeindeleben. Frau Nicolai hat hier die Amtszeit oder Teile davon von acht Pfarrern erlebt. Das Gespräch, aus dem wir hier berichten, wurde Anfang November 2019 geführt. Die gestellten Fragen betrafen die Zeit, in der die Pfarrer Preuß, Rippel und Merkel hier tätig waren.

F. H.: Bei den Worten „Afrika“ und „Farm“ denkt man an Einsamkeit und Wildtiere. Ist das nur eine romantische Vorstellung?

H. N.: Überhaupt nicht. Wir sahen sie vom Garten aus. Und mit der Einsamkeit stimmt es auch. Bis zur nächsten Farm waren es mehrere Kilometer. Die Farmer der weiteren Umgebung trafen sich in großen zeitlichen Abständen, wenn ein Pfarrer Gottesdienst hielt.

Insgesamt war es eine große Umstellung, als wir nach Gauting kamen.

F. H.: Da haben Sie noch Pfarrer Preuss erlebt. Schildern Sie bitte ein Ereignis aus seiner Zeit, das Ihnen im Gedächtnis geblieben ist.

H. N.: Das war ganz klar die Eröffnung des Kindergartens 1962. Zwei unserer Söhne haben ihn ja besucht. Und Tante Thea, damals noch Thea Hennig, die erste Leiterin, war großartig. Sie wird demnächst 90 Jahre alt und hat wirklich eine Würdigung verdient. Über Tante Thea und den Kindergarten sind wir zur Gemeinde gekommen.

F. H.: Ab 1966 haben Sie die 13-jährige Amtszeit von Pfarrer Rippel erlebt.

H. N.: Ja, aber zunächst gab es eine Vakanz, die Pfarrer Oberhäußer ausfüllte. Pfarrer Rippel wurde uns sehr vertraut, da er zwei unserer drei Söhne konfirmierte. Er hat sich sehr um den Einzelnen gekümmert und kam spontan immer mal wieder vorbei.

F. H.: Was sollte man aus seiner Zeit betonen?

H. N.: Die Einrichtung der 1961 gegründeten Diakoniestation, für die später an der Stelle des jetzigen WHH eine Baracke errichtet wurde. Hier ist unbedingt Wolfgang von Trotha zu nennen, damals Kirchenvorsteher und Leiter der Johanniter, mit denen die Diakoniestation nach 1978 betrieben wurde. Seine Frau Eva hat sich lange Jahre um das gekümmert, was man heute „Essen auf Rädern“ nennt. Und dann muss die segenreiche Einrichtung einer Gemeindegemeinschaft erwähnt werden.

F. H.: Es gab in Gauting, was nicht mehr so bekannt ist, in den 60er Jahren noch zwei Konfessionsschulen und eine Gemeinschaftsschule. Pfarrer Pfister hat das in der Broschüre „75 Jahre Evangelische Kirche Gauting“ beschrieben. Es war eine Zeit der konfessionellen Trennung. Unvorstellbar heute, dass ich nicht im Schülerbus mit meinen katholischen Mitschülerinnen und Mitschülern fahren durfte. Normalerweise erzähle ich das nicht, weil es keiner glaubt.

H. N.: Die Konfessionsschule in Gauting kannten wir. Einer unserer Söhne hat sie ja noch besucht. Übrigens haben die Pfarrer Rippel und Haberl in Gauting viel für die Ökumene getan. Und sie sind auch gemeinsam für die Gemeinschaftsschule eingetreten.

F. H.: Die Nachfolge von Pfarrer Rippel trat 1979 Pfarrer Merkel an. Wie Sie mir sagten, bereicherten zahlreiche Aktivitäten von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in dieser Zeit das Gemeindeleben. Was war Ihnen damals besonders wichtig?

H. N.: Die regelmäßige Weihnachtsfeier für Alleinstehende und Einsame. Und dann der Austausch mit Güstrow. Mein Mann und ich waren bei der ersten Fahrt 1980 und auch später dabei. Freundschaften sind entstanden. Frau Haller hat regelmäßig für Weihnachtspäckchen gesorgt. Glieder der Gemeinde Güstrow wohnten wiederholt bei uns. Mit das Größte war, mit einem Tagesausweis gemeinsam nach Österreich zu kommen.

F. H.: Gab es Personen, die Ihnen besonders imponierten?

H. N.: Da war die Katechetin Frau Schumacher, die von Güstrower Seite viel für die Gemeinschaft tat. Dann Pfarrer Taetow, der stets betont hat, die Güstrower wollten keine Paten-, sondern Partnergemeinde sein. Auch möchte ich hier Herrn Schwaneberg erwähnen, der immer wieder alte Kabel suchte, die Kupferlitzen entfernte und diese veräußerte, damit für Güstrow Kohlen gekauft werden konnten. Natürlich wären noch andere aus den beiden Gemeinden zu nennen. (->)

F. H.: Manche sagen aber, die von mir geführten Gespräche seien für das Zeit Zeichen zu lang. Deshalb lassen Sie mich bitte nur noch erwähnen, dass Sie jahrelang mit Ihrer Töpfergruppe Geld für die neue Orgel gesammelt haben. Um den Übergang zum nächsten Pfarrer zu finden: An zahlreichen Reisen, die Pfarrer Pfister organisiert hat, haben Sie teilgenommen; besonders an denen, bei denen er die Reisen des Apostel Paulus nachgezeichnet hat.

Ich danke Ihnen sehr dafür, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben. F. H.

Kirchgeld

Einen Herzlichen Dank an alle, die das Kirchgeld für unsere Gemeindegeld bereits überwiesen haben. Das hilft uns, unsere vielen gemeindlichen Aufgaben überhaupt durchführen zu können.

Falls Sie die Zahlung des Kirchgeldes vergessen haben, können Sie das gerne noch nachholen. Überweisen Sie ihren Beitrag mit dem Betreff: „Kirchengeld“ einfach, auf das Konto unserer Kirche:

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Gauting
IBAN: DE55700932000102252775
BIC: GENODEF1STH.

Wir freuen uns darüber sehr und danken Ihnen schon jetzt.



Eine Welt Laden

82131 Gauting
Münchener Str. 7

Mo-Sa 9.00-12.30

Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr

Global denken, lokal handeln!

Forum und Eine-Welt-Laden

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Forums standen turnusgemäß Neuwahlen der Vorstandschaft und des Leitungskreises an. Die langjährige Vorsitzende Hildegard Münstermann (seit 1998) stellte ihr Amt zur Verfügung und erhielt großen Dank für die viele und intensive für das Forum geleistete Arbeit. Zudem erklärte sie sich für die Mitarbeit im Leitungskreis bereit, weshalb wir weiterhin ihre große Kompetenz und Erfahrung für das Forum nutzen können.

Dank der Bereitschaft bewährter und auch neuer Kräfte, sich für die Arbeit des Forums zu engagieren, konnten schließlich für alle Positionen Kandidierende gefunden werden.

Den neuen Vorstand bilden nun:

- Peter Kleinknecht
- Sibylle Sommer.

Im Leitungskreis arbeiten mit:

- Frau Münstermann (Hope-Projekt, Projekt Schwester Fides, Augenärzte-Projekt),
- Judith Stockmair (Eine-Welt-Laden),
- Ilona Gerdes (Buchführung) und
- Manfred Brauner (Schatzmeister ideeller Bereich, Adressenverwaltung, Projektbetreuung Burkina Faso).



Bild: rlf

Mit der neuen Vorstandschaft geht das Forum in eine ungewisse Zukunft, da die Mitgliederzahl sehr überschaubar ist (ca. 40) bei steigendem Altersschnitt. Gibt es Ideen zur Gewinnung neuer Kräfte?

Zudem stehen auch Veränderungen in zum Teil langjährig begleiteten Projekten an, wo ebenfalls altersbedingte Personenwechsel anstehen oder bereits erfolgt sind.

Andererseits wäre das Forum vor Ort sicher ein guter Partner beim Thema „Lebensstil“, das seit der Gründung 1986 in unserer Satzung verankert ist und in Zeiten eines sich verschärfenden Klimawandels vielleicht stärker in den Fokus rücken sollte. Die Kirchengemeinde ist hier mit dem Grünen Gockel ebenfalls auf einem guten Weg.

Zwar kann es dabei auch darum gehen, wie mit kleinen individuellen Verhaltensänderungen weniger Klimagase verursacht werden können, aber die derzeitigen Ansätze aus Politik und Wirtschaft klingen eher nach verlockenden Diätvorschlügen, bei denen die Betroffenen nur wenig ändern müssten.

Was solche Wunderdiäten wirklich bringen, kennen viele aus eigener Erfahrung nur zu gut. Und ob wir wirklich entspannt abwarten können, bis sich die Wirkung der Maßnahmen zeigt? Oder müssten wir aus unserer Verantwortung für die Schöpfung und die Zukunft nicht lauter unsere Stimmen erheben?

Ihr Peter Kleinknecht



Weltgebetstag 2020 - Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe. „Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken beim:

Weltgebetstag
Freitag, 06. März 2020
16:00 Uhr

im WHH

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Sie haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

ZEIT FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE



Unsere Kirchengemeinde ist ein attraktiver Ort, um Menschen kennenzulernen und sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen. Kirche ist nicht einfach da, sondern wird von Menschen gestaltet. Auch Sie können mitwirken.

Unsere Jugendarbeit ist lebendig, aber nur, weil sich immer wieder Jugendliche finden, die sich hier engagieren.

Musikerinnen und Musiker haben Freude im Gottesdienst zu musizieren und durch ihr Können der Feier eine besondere Atmosphäre zu verleihen. Menschen nehmen sich Zeit, um ältere Gemeindeglieder zum Geburtstag zu besuchen, einen Gruß der Kirchengemeinde zu überbringen und Kontakte zu knüpfen. Vieles ließe sich aufzählen. Eine Gemeinde ist so lebendig wie die Menschen, die sich in ihr engagieren. Wir können in dieser Hinsicht eigentlich nicht klagen, aber oft sind es immer die Gleichen, die immer bereit stehen, wenn jemand gebraucht wird. Das kann ermüden. Andere werden älter, haben gesundheitliche Probleme und können sich nicht mehr so stark einbringen wie gewohnt.

Wir freuen uns daher immer über Menschen, die Lust und Zeit haben, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren.

Gerne können Sie sich an das Pfarramt oder Pfarrer Steuer wenden.

„Hunger nach Gerechtigkeit“

Seit über 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit.



In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn

wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal, wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 61. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)



Danke für Ihre Unterstützung!

In mehr als 90 Ländern setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Nachhaltig. Verlässlich. Wirksam.

www.brot-fuer-die-welt.de

**Arbeits-
Kreis
Ausländer-
Kinder**



Wir suchen ehrenamtliche Helfer
für die Hausaufgabenbetreuung des
Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden
mit Grund-, Mittel- und Realschülern

Einarbeitung oder unverbindliches
„Schnuppern“ möglich

Nur während der Schulzeit
(Vertretung oder Tausch möglich)

Die Mitarbeit macht große Freude
und gibt Einblicke in andere Welten

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
(1. Vorsitzender) und
Annika Trauth (Stellv. Vorsitzende)

Kontakt: AKAK Gauting
Schulstr. 4, Querbau, 2.OG
Telefon: 089 - 8908 3064 63
e-mail: akak-gauting@gmx.de

Eingetragener Verein
- Mitglied im Diakonischen Werk Bayern
und Mitglied im VIA
(Verband für Interkulturelle Arbeit)

IMPRESSUM

Redaktionsschluss
ZZ191: 01.01.2020

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting

Redaktion:
Eckart Bruchner,
Klaus Firnschild-Steuer (verantwortlich),
Kirsten Görlach, Sabine Karmazin

Layout & Satz:
Sabine Karmazin (Sasin Design)

Papier:
100% Öko Papier (Blauer Engel)

Auflage:
2 450

Druck:
Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.Gemeindefriede.de

Chöre

Chor „Die Chorallen“
Di., 19:50 Uhr
(außer Schulferien)
WHH
Anna Schlosser
annnsch@web.de

Gospelchor
Do. 14-tägig, 19:30 Uhr
WHH
Oskar Werner
Tel. 089/ 6455 11

Liturgischer Chor
So./Feiertag, 09:40 Uhr
Orgelempore

Internationaler
Folkloretanz
1x monatlich
Sa., 19:00 – 21:00 Uhr
WHH
Horst Pahnke
Tel. 089/ 850 3565

Gautinger
Filmgespräche
Pfarrer Eckart Bruchner
jeden letzten Do.
im Monat, 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting
www.interfilm-akademie.de

Morgenandacht
Fr., 07:00 Uhr
Christuskirche

Bibellesen
Sa., 11:00 Uhr
WHH
Ellen Schmidt
schmidtfamily@gmx.net

Kindergottesdienst-
team (Vorbereitungskreis)
Cornelia Muschialik
Tel. 089/ 8931 1123

Christuskirch-Mäuse
Kinder von 0–3 Jahren
mit ihren Eltern
Mo., 09:30–11:00 Uhr
WHH 1. Stock
Cordula Bürgers
Tel. 0172-3789 403
cordula@buergers.org

Ökumenischer
Gesprächskreis
Altozimmer, Pfarrheim
St. Benedikt
Hermann Ruckdeschel
Tel. 089/ 850 3022
Nächster Termin:
Mi., 27.11., 19:00 Uhr

Englischsprachige
Gemeinde

Starnberg Fellowship
So., 16:00 Uhr
Christuskirche
Pastor Dr. John I. Snyder
info@starnbergfellowship.de
www.starnbergfellowship.de

Coffee Morning
jeden 1. Mi. im Monat
10:00 Uhr
WHH

Gesprächskreis
„endlich leben“
Di., 18:15 Uhr
WHH
Ulla Loßberger
Tel. 089/ 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe
Mo., 19:30 Uhr
WHH
Michaela Brettschneider
Tel. 0179-5232 403

Engelgruppe
- Ehrenamtlicher
Besuchsdienst
Gautinger Insel
Grubmühlerfeldstr. 10
Tel. 089/ 4520 8677

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE GAUTING

Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramt Anita Drexler

Telefon 089/ 850 1198

Fax 089/ 8935 5110

Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch 16:00–18:00 Uhr

Freitag 08:30–10:30 Uhr

pfarramt@christuskirche-gauting.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Telefon 089/ 850 9688

klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger

Mobiltelefon 0175/ 2425 174

andrea.borger@elkb.de

Vikar Christoph Kappesser

Mobiltelefon 0176/ 3224 4921

christoph.kappesser@elkb.de

Kirchenpfleger Hans Rainer Brack

Hausmeister Friedel Papke

Mobiltelefon 0152/ 0216 1012

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Kristin Groß-Stolte

Telefon 089/ 8932 8824

Amelie von Wissmann

Telefon 089/ 9256 7178

Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

www.christuskirche-gauting.de

Kindergarten Gauting

Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

Leiterin Susanne Merkl

Telefon 089/ 850 8164

Fax 089/ 8935 5110

Sprechzeiten nach Vereinbarung

ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de

Diakoniestation Gauting-Stockdorf-Planegg

Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Schwester Elisabeth Gildein

Telefon 089/ 8992 2420-0

Fax 089/ 8992 2420-2

diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Telefon mit AB 089/ 1228 7187

Termine nach Vereinbarung

Leitende Koord. Marion Jettenberger

Mobiltelefon 0176/ 8022 1943

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Büroleitung Marianne Steib

steib@hospizdienst-gauting.de

Offene Trauergruppe Gauting

Kontakt Heidrun Zentgraf

Telefon 089/ 850 5498

www.hospizdienst-gauting.de

